

Reisebericht: Mit dem SVS nach Lissabon und auf die Azoren vom 19.10. - 26.10.15

1. Tag: Ankunft in Lissabon

Mit 20 Teilnehmern starteten wir unsere „Erste Reise des SVS“ von Hamburg nach Lissabon. Nach der Begrüßung durch Tomas, unserem Reiseleiter für Lissabon, fuhren wir in unser Hotel Fenix Urban, das recht zentral in der Nähe der Altstadt lag. Den Rest des Tages nutzten wir individuell für erste Erkundungen.

2. Tag: Lissabon und die Seefahrer

Um 09:00 Uhr starteten wir zur Stadtrundfahrt durch die portugiesische Metropole Lissabon. Wir besuchten die Burg São Jorge, die sich auf dem höchsten der östlichen Stadthügel befindet und einen wunderschönen Blick auf Lissabon bot. Blauer Himmel und reichlich Sonne ließen die Stadt in einem ganz besonderen Licht erstrahlen. Durch gewundene Gassen gelangten wir in das Altstadtviertel Alfama. Anschließend fuhren wir zur Cidade Baixa und dem Rossio Platz. Nach dem großen Erdbeben im Jahr 1755 plante Marquis de Pombal dieses Viertel neu wobei er den berühmten Schachbrettplan zu Grunde legte. In der Mittagspause nutzten einige die Gelegenheit „Stockfisch“ zu essen, ein Gericht, welches in vielen portugiesischen Familien zu Weihnachten auf den Tisch kommt. Im Oberviertel Bairro Alto machten wir einen Spaziergang bis zum Chiado, wo seit dem Großbrand im Jahre 1988 die Wiederaufbauarbeiten von dem bekannten Architekten Siza Vieira durchgeführt wurden. Nach dem Abendessen ging es per Taxi in das „Marquis da Si“ in der Alfama zu einem „Fado- Abend“. Drei Junge Musiker (zwei Gitarren, eine Sängerin) brachten die melancholischen Lieder sehr stimmungsvoll rüber (gut anzuhören).

3. Tag: Lissabon – Ponta Delgada

Nach einem guten Frühstück verließen wir das Hotel bereits mit Gepäck. Im Belém-Viertel besichtigten wir das Hieronymuskloster. Es ist einer der bemerkenswertesten Sakralbauten der Welt und eines der bedeutendsten Bauwerke der Manuelinik. Auch der Turm von Belém zählt zu den Meisterwerken dieser Zeit. Er wurde auf Veranlassung von König Manuel I. in den Jahren 1515 bis 1521 als Festung erbaut. Heute ist der Turm das Wahrzeichen Lissabons. An dem nicht weit entfernten Entdeckerdenkmal sind viele Persönlichkeiten verewigt, die sich um das portugiesische Weltreich verdient gemacht haben. Hier machten wir auch das Gruppenfoto der SVS Crew. Anschließend hatten wir ein wenig Freizeit für eigene Entdeckungen, z.B. einer Fahrt mit der Straßenbahn durch die engen Gassen, oder einer Besichtigung des „Nautischen Museums“.

Am späten Nachmittag ging es dann zum Flughafen und weiter auf die Insel São Miguel (Azoren) wo wir von Jose, unserem Reiseleiter, empfangen wurden.

4. Tag: die Kraterlandschaft "Sete Cidades"

Durch seine Lage am Golfstrom herrscht hier ein sehr ausgeglichenes Klima aber auch sehr wechselhaftes Wetter. Im westlichen Teil der Insel trafen wir auf die Vulkanseen Sete Cidades. Diese sind mit das schönste, was die Azoren zu bieten haben. Die Seen liegen auf 250 m Höhe und zeigen sich in den Farben blau und grün (wenn das Wetter mitspielt). Eigentlich ist es nur ein See, der in der Mitte durch eine Bogenbrücke überspannt wird. Der Blick vom Aussichtspunkt Vista do Rei (Königsblick, 656m) auf das Rund der Caldeira ist wirklich einzigartig. Von Cidades aus machten wir eine kleine Wanderung am „blauen See“ entlang zu einem 1km langen Tunnel. Dieser wurde durch den Kraterrand getrieben, weil nach starken Regenperioden der Wasserstand des Sees so hoch war, dass das Dorf teilweise überschwemmt wurde. So kann das Wasser nun in den Atlantik abfließen. Wandern macht hungrig. Jose hatte einen Geheimtipp und so kehrten wir in ein kleines unscheinbares Lokal in

Cidades ein, in dem es unzählige Leckereien gab. Es war ein Buffet mit Octopus, Thunfisch, Wachteln, Muscheln und diversen Fleischsorten und Beilagen und den üblichen Getränken (das Abendessen wurde gestrichen, weil satt!).

Die Fahrt ging weiter über Mosteiros (im Westen der Insel, die SW Küste entlang Richtung Punta Delgada. Auf der Rückfahrt besuchten wir noch eine Ananas-Plantage. Dort sahen wir die verschiedenen Entwicklungsstadien dieser exotischen Frucht und probierten anschließend den hauseigenen Ananas-Likör (sehr süß).

5. Tag: die "Feuerlagune"

Heute war gutes „Timing“ gefragt. Nach dem Besuch einer traditionellen Keramikfabrik ging es auf den Berg Barrosa. Hier bot sich uns eine herrliche Aussicht über den ruhigen und idyllischen See Lagoa do Fogo. Diesen Blick konnten wir wenige Minuten genießen, doch dann zogen Nebelschwaden ein und der See verschwand. Über die Berge erreichten wir dann Caldeira Velha. Heiße Quellen wärmen das künstlich angelegte Badebecken in einer Waldlichtung, gefüllt von einem Wasserfall. Man hatte das Gefühl im Urwald zu sein. Im Anschluss fuhren wir in das kleine Städtchen Ribeira Grande. Um die zentrale Brücke findet man einen kleinen Park und drum herum gesellen sich Cafés. Der schon im o.a. „Urwald“ einsetzende Regen paarte sich mit viel Wind und erzeugte so eine respektable Brandungssee. In der Kirche des Ortes, die wir besichtigen wollten war gerade ein Leichnam aufgebahrt worden, so dass wir von einer Besichtigung Abstand nahmen. Dafür war der letzte Programmpunkt: Besuch des Museums Casa da Cultura gut geeignet.

6. Tag: die Ostküste der Insel

Heute ging es in den Osten der Insel. Am Aussichtspunkt von Salto do Cavalo (805m) bot sich uns ein atemberaubender Blick auf den Kratersee Lagoa das Furnas sowie über die Südküste der Insel. Unter uns dampften Geysire, zu denen wir später noch fuhren. Weiter ging die Fahrt nach Norden bis Salga und von dort die Küste entlang über Achadinha, Algarvia, Sao Pedro nach Vila de Nodestre. Im Osten am Ponta do Arnel hatten wir einen wunderschönen Blick auf den Leuchtturm. Zum Abschluss des Tages besuchten wir noch eine der letzten europäischen Teeplantagen. Die Blätter werden nach der Ernte noch wie früher verarbeitet und die kleine Fabrikhalle gleicht einem Industriemuseum aus dem 19. Jahrhundert. Das schöne Wetter veranlasste einige von uns am Hafen von Ponta Delgada in den Atlantik zu springen der dank des Golfstroms das ganze Jahr über eine Temperatur von ca. 20-22°C hat. Ein tolles Gefühl, ca. 1500km vom portugiesischen Festland und ca. 4000km von Amerika entfernt hier im Atlantik zu baden. Bei einem abendlichen Bierchen in der Hotelbar wurden die Tageserlebnisse noch einmal aufgearbeitet.

7. Tag: der Kratersee in Furnas

Der heutige Tag war dem Tal von Furnas gewidmet. Der Ort ist bekannt für seine Geysire, die an den vulkanischen Ursprung der Insel erinnern. Wir erlebten die schwefeligen Dunstschwaden, die aus der Erde aufstiegen und die wir gestern schon von oben erspät hatten. Ein Topf mit unserem Mittagessen wurde schon früh am Morgen von Mitarbeitern eines Restaurants eingebuddelt und köchelte bei einer Erdwärme von ca. 90° C ca. 6 Stunden im Boden. Gemeinsam waren wir dabei, als unser Topf wieder ausgebuddelt wurde und aßen dann diesen typischen deftigen Eintopf "Cozido das Furnas" mit vielen verschiedenen Fleischsorten und Gemüse. Dazu gab es reichlich Getränke wie Rot- und Weißwein, Bier und sogar Wasser. Nach dem Mittagessen spazierten wir durch den beeindruckenden Park Terra Nostra. Inmitten des Parks befindet sich ein riesiges, teichartiges Becken mit sehr eisenhaltigem Wasser, das von heißen Quellen gespeist wird. Wir nutzten die Gelegenheit in dem warmen Wasser (braune Brühe) zu baden.

Damit hatte sich das schöne Wetter dann auch total verausgabt und bei der Weiterfahrt ins

Zentrum des Südostens nach Povoação begann es zu regnen. Das Kieler Schietwetter hatte uns wieder. Ich vermute, dass das „Azoren Hoch“ sich schon ganz langsam in nordöstliche Richtung verabschiedet hatte, damit wir in 2016 mal wieder eine schöne Segelsaison bekommen.

8. Tag: Abreise und Lissabon

Am frühen Morgen ging es zum Flughafen Ponta Delgada und wir starteten unseren Rückflug nach Lissabon. Hier nutzten wir die Wartezeit bis zum Anschlussflug nach Hamburg zu einem letzten Ausflug. Dieser führte uns zu dem Expo Gelände von 1998. Ein riesiges Areal mit vielen neuen Wohnungen, einem großen Kaufhaus (Vasco da Gama) und als Hauptattraktion das Ozeanarium, das größte Aquarium Europas. Ein riesiges Großaquarium mit 5.000.000 Litern Salzwasser gefüllt bildet den Kern der Anlage. Zu sehen sind hier über 100 Tierarten wie z.B. Barrakudas, Haie, Rochen, Thunfische, Mondfische, Zackenbarsche und Muränen.

Nach einer eindrucksvollen und erlebnisreichen Woche kehrten wir am Abend wieder nach Kiel zurück.

Otto Lies